

SITZUNG

Sitzungstag:
09. Februar 2015

Sitzungsort:
Sitzungssaal des Rathauses Vilseck

Namen der Stadtratsmitglieder

<u>anwesend</u>	<u>abwesend</u>	<u>Abwesenheitsgrund</u>
<u>Vorsitzender:</u>		
1. Bürgermeister Hans-Martin Schertl		
<u>Niederschriftführer</u>		
Verwaltungsinspektorin Inge Zippe		
<u>Stadtratsmitglieder:</u>		
Ertl Wilhelm		
	Fenk Karl	krank
Finster Josef		
Graf Markus		
Grädler Thorsten		
Högl Manfred		
	Honig Maria	krank
Kredler Andreas		
Krob Heinz		
Lehner Peter		
	Plößner Andreas	private Gründe
Plößner Manuel		
Pröls Ludwig		
Renner Roland		
Ringer Hildegard		
Ruppert Heinrich		
	Schwindl Helmut	private Gründe
Ströll-Winkler Christian		
	Trummer Karl	krank
Wismeth Peter		

Beschlussfähigkeit im Sinne des Art. 47 Abs. 2 und 3 GO war gegeben.

Außerdem war anwesend:

Architekt Michael Flierl vom Architekturbüro Harth & Flierl, Amberg

Tagesordnung

1. Umgestaltung Naherholungsgebiet Vilsauen;
Vorstellung der geänderten Planung
2. Bauhof Vilseck
 - 2.1: Vergabe des Auftrags zur Lieferung eines Ladekrans für das Bauhoffahrzeug „Ford Transit“
 - 2.2: Vergabe des Auftrags zur Lieferung eines neuen Dienstfahrzeugs für den Bauhofvorarbeiter
3. Kindergärten der Stadt Vilseck
 - 3.1: Übernahme des Betriebskostendefizits des Kindergartens St. Josef, Vilseck, für das Kindergartenjahr 2013/2014
 - 3.2: Übernahme des Betriebskostendefizits des Kindergartens St. Martin, Schlicht, für das Kindergartenjahr 2013/2014
4. Freiwillige Feuerwehr Gressenwöhr;
Bestätigung des neugewählten Feuerwehrkommandanten und seines Stellvertreters gemäß Art. 8 Abs. 4 des Bayerischen Feuerwehrgesetzes
5. Errichtung eines Solarparks entlang der Bahn;
Entscheidung über das geplante Vorhaben

Erweiterung der Tagesordnung:

6. Digitalfunk;
Auftragsvergabe für Einbau der Endgeräte

Die Sitzung war öffentlich.

Vor Punkt 1:

Gratulationen

Bürgermeister Hans-Martin Schertl gratuliert Stadtrat Heinz Krob zu seinem 71. Geburtstag und freut sich, dass er trotzdem zur Sitzung erschienen ist.

Weiter gratuliert der Bürgermeister Herrn Frederic Pröls zur bestandenen Prüfung zum Verwaltungsfachwirt.

Resolution zur Unterbringung von asylsuchenden Personen in Vilseck

Zu der vom Stadtrat erlassenen Resolution zur Unterbringung von asylsuchenden Personen in Vilseck gibt der Bürgermeister beiliegende Schreiben der Ministerialrätin Birgit Barthelmäs von der Bayerischen Staatskanzlei vom 28. Januar 2015 und von Herrn Landtagsabgeordneten Dr. Harald Schwartz vom 21. Januar 2015 bekannt.

1. Umgestaltung Naherholungsgebiet Vilsauen;
Vorstellung der geänderten Planung

Bürgermeister Schertl erläutert, dass es notwendig sei, an der Planung für die Umgestaltung des Naherholungsgebietes in den Vilsauen noch etwas zu ändern, insbesondere an der Form des Pavillons.

Außerdem sei es notwendig, die Planung im grünordnerischen Bereich noch etwas zu ändern. Darauf habe Herr Ketterl von der Abteilung Städtebauförderung bei einer Baustellenbegehung hingewiesen. Auf seine Empfehlung hin sind die einzelnen Parzellen einzugrünen. Er stellte auch die Frage, inwieweit alle vorhandenen Hütten im Stadtweihergebiet bauplanungsrechtlich genehmigt sind. Er wünsche sich in diesem Bereich ansprechende Formen von Gebäuden. Dies treffe auch auf den Pavillon zu.

Architekt Michael Flierl vom Architekturbüro Harth & Flierl, Amberg, stellt dem Stadtrat verschiedene Varianten für den Pavillon vor. In Anlehnung an die nahegelegene Burg hat er bei zwei Varianten ein Pyramidendach vorgesehen. Eine Variante habe ein Satteldach, das begrünt werden könnte. Die Variante mit einem Pultdach wird vom Stadtrat sofort abgelehnt.

Die Grundfläche des Pavillons könnte 36 qm betragen. Die ansprechendere Art des Pavillons würde laut Flierl nicht mehr die vorgesehenen 9.000 Euro, sondern etwa 25.000 Euro kosten.

Stadtrat Peter Lehner vertritt hierzu die Ansicht, dass man bei dem Pavillon in diesem attraktiven Naherholungsgebiet nicht sparen sollte.

Auch Stadtrat Wilhelm Ertl meint, dass die Wertigkeit des Pavillons höheren Ansprüchen gerecht werden sollte. Er kann sich mit dem Vorschlag von Herrn Flierl anfreunden, Schiebetüren einzubauen, die im Winter geschlossen werden könnten.

Um bei Veranstaltungen eine Art Bühne zu haben, schlägt Herr Flierl vor, die Grundplatte zweistufig zu bauen. Wegen des barrierefreien Zugangs sollte über den Anbau einer Rampe nachgedacht werden.

Stadtrat Heinz Krob fragt nach der Durchgangshöhe für den Zugang zum Pavillon. Herr Flierl meint, dass 2,30 m vorgesehen seien. Stadtrat Krob hält wegen der evtl. dort stattfindenden Vorführungen 2,50 m für besser. Das stelle laut Herrn Flierl auch kein Problem dar.

Beschluss (Abstimmung: 15 : 1):

Der Stadtrat entscheidet sich für die von Herrn Flierl unter der Variante II vorgeschlagene Bauweise des Pavillons für die Vilsauen. Der Pavillon soll in quadratischer Form mit einem Pyramidendach errichtet werden. Die Grundfläche beträgt 36 qm. Der Pavillon ist vorne und an den beiden Seiten jeweils zur Hälfte geöffnet. Mit Schiebetüren kann der Pavillon ganz geschlossen werden.

Das Architekturbüro Harth & Flierl wird beauftragt, auf diesen Grundlagen eine Detailplanung anzufertigen.

2. Bauhof Vilseck

2.1: Vergabe des Auftrags zur Lieferung eines Ladekrans für das Bauhoffahrzeug „Ford Transit“

Bürgermeister Schertl erinnert daran, dass für den Bauhof im letzten Jahr ein Ford Transit beschafft wurde. Bereits bei der Beschaffung wurde diskutiert, dass es sinnvoll sei, dieses Fahrzeug mit einem Ladekran auszustatten. Diese Investition werde heuer in den Haushalt mit aufgenommen.

Das Bauamt hat eine Ausschreibung vorgenommen. Es soll ein Ladekran mit einer Tragkraft bis 1.000 kg angebaut werden.

Beschluss (Abstimmung 16 : 0):

Von der Firma Nutzfahrzeuge Meier, Amberg, wird ein Ladekran für den Ford Transit des städtischen Bauhofs zum Angebotspreis von 14.875,-- Euro angeschafft.

2.2: Vergabe des Auftrags zur Lieferung eines neuen Dienstfahrzeugs für den Bauhofvorarbeiter

Bürgermeister Schertl berichtet, dass im Bauhof die Ersatzbeschaffung eines Fahrzeuges notwendig ist. Sinnvoll erscheint ein Caddy mit Ladeklappe und Anhängerkupplung.

Durch die Verwaltung wurden Angebote eingeholt.

Beschluss (Abstimmung: 16 : 0):

Der Stadtrat beschließt, von der Firma Pausch, Schlicht, einen VW-Caddy für den Bauhofvorarbeiter zum Bruttopreis von 11.900,-- Euro anzuschaffen.

3. Kindergärten der Stadt Vilseck

3.1: Übernahme des Betriebskostendefizits des Kindergartens St. Josef, Vilseck, für das Kindergartenjahr 2013/2014

Die Kath. Kirchenstiftung Vilseck als Träger des Kindergartens St. Josef in Vilseck hat ihren Jahresbericht für das Kindergartenjahr 2013/2014 vorgelegt. Demnach ergab sich ein

Betriebskostendefizit in Höhe 103.402,19 Euro, von dem die Stadt Vilseck aufgrund der vertraglichen Verpflichtungen 80 % zu übernehmen hat. Das Defizit im vorherigen Abrechnungszeitraum betrug 43.931,48 Euro.

Zu berücksichtigen ist jedoch in diesem Jahr, dass der Abrechnungszeitraum, im Gegensatz zu den bisherigen Abrechnungen, einmalig insgesamt 16 Monate umfasst (01.09.2013 – 31.12.2014). Der Grund hierfür ist die auf den gleichen Zeitraum erfolgte Umstellung des Förderzeitraums durch den Freistaat Bayern für die staatlichen Förderbeträge nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG). Künftig wird dann die Abrechnung wieder 12 Monate umfassen.

Bürgermeister Schertl berichtet hierzu noch, dass die Kirchenverwaltung mitgeteilt habe, dass künftig die Geschäftsführung für den Vilsecker Kindergarten von der Caritas übernommen werde. Hierdurch erhoffe man sich eine bessere Kostenkontrolle und entsprechende Einsparungen in den nächsten Jahren.

Der Stadtrat erteilt dem in der Sitzung anwesenden Kirchenverwaltungsvorsitzenden, Herrn Thomas Pröls, das Wort (Abstimmung: 16 : 0).

Herr Pröls erläutert auf Anfrage, dass das hohe Defizit des Kindergartens Vilseck hauptsächlich aus den Personalkosten resultiert. Der Vilsecker Kindergarten verfüge über sehr viele seit vielen Jahren beschäftigten Mitarbeiterinnen, die somit höher eingestuft sind, als jüngere Kräfte. Auch seien längere Krankheitszeiten einiger Mitarbeiterinnen zu überbrücken gewesen.

Beschluss (Abstimmung: 16 : 0):

Die Stadt Vilseck übernimmt aufgrund der vertraglichen Verpflichtungen am Betriebskostendefizit des Kindergartens St. Josef Vilseck einen Anteil in Höhe von 82.721,76 Euro.

3.2: Übernahme des Betriebskostendefizits des Kindergartens St. Martin, Schlicht, für das Kindergartenjahr 2013/2014

Die Kath. Kirchenstiftung Schlicht als Träger des Kindergartens St. Martin in Schlicht hat ihren Jahresbericht für das Kindergartenjahr 2013/2014 vorgelegt. Demnach ergab sich ein Betriebskostendefizit in Höhe 12.955,92 Euro, von dem die Stadt Vilseck aufgrund der vertraglichen Verpflichtungen 80 % zu übernehmen hat. Das Defizit im vorherigen Abrechnungszeitraum betrug 19.897,31 Euro.

Zu berücksichtigen ist in diesem Jahr, dass der Abrechnungszeitraum, im Gegensatz zu den bisherigen Abrechnungen, einmalig insgesamt 16 Monate umfasst (01.09.2013 – 31.12.2014). Der Grund hierfür ist die auf den gleichen Zeitraum erfolgte Umstellung des Förderzeitraums durch den Freistaat Bayern für die staatlichen Förderbeträge nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG). Künftig wird dann die Abrechnung wieder 12 Monate umfassen.

Stadtrat Peter Lehner fragt an, ob es möglich sei, einen Durchschnittswert des jeweiligen Defizits pro betreutem Kind als Vergleich für die Kindergärten Vilseck und Schlicht zu errechnen. Stadtkämmerer Kergl erklärt, dass sehr viele unterschiedliche Komponenten bei Betriebskostenberechnungen eine Rolle spielen würden, wie beispielsweise die Größe des Gebäudes, das Heizsystem, die Personalsituation, die Buchungsstunden oder die Einstufung der zu betreuenden Kinder aufgrund von Migrationshintergrund oder Behinderung. Es könne jedenfalls kein stimmiger Vergleich zwischen den Kindergärten hinsichtlich eines Defizits pro betreutem Kindgezogen werden.

Beschluss (Abstimmung: 16 : 0):

Die Stadt Vilseck übernimmt aufgrund der vertraglichen Verpflichtungen am Betriebskostendefizit des Kindergartens St. Martin Schlicht einen Anteil in Höhe von 10.364,74 Euro.

4. Freiwillige Feuerwehr Gressenwöhr;

Bestätigung des neugewählten Feuerwehrkommandanten und seines Stellvertreters gemäß Art. 8 Abs. 4 des Bayerischen Feuerwehrgesetzes

Beschluss (Abstimmung: 16 : 0):

Gemäß Art. 8 Abs. 4 des Bayerischen Feuerwehrgesetzes (BayFwG) wird Herr Andreas Schertl, Gressenwöhr 41, 92249 Vilseck, mit Wirkung vom 09. Februar 2015 erneut als 1. Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Gressenwöhr bestätigt. Die Amtszeit dauert 6 Jahre. Die notwendige gesundheitliche und fachliche Eignung ist gegeben. Der vorgeschriebene Lehrgang für den Leiter der Feuerwehr wurde erfolgreich abgeschlossen und nachgewiesen.

Beschluss (Abstimmung: 16 : 0):

Gemäß Art. 8 Abs. 4 des Bayerischen Feuerwehrgesetzes (BayFwG) wird Herr Jürgen Siekiera, Bürgerwald 1, 92249 Vilseck, mit Wirkung vom 09. Februar 2015 erneut als Stellvertreter des Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Gressenwöhr bestätigt. Die Amtszeit dauert 6 Jahre. Die notwendige gesundheitliche Eignung ist gegeben. Der Lehrgang für den Leiter der Feuerwehr wurde erfolgreich abgeschlossen und nachgewiesen.

5. Errichtung eines Solarparks entlang der Bahn;

Entscheidung über das geplante Vorhaben

Bürgermeister Schertl berichtet, dass die Firma Solwerk GmbH aus Bamberg mit beiliegenden Schreiben vom 15. Januar 2015 die Stadt Vilseck davon unterrichtet hat, dass sie beabsichtigt, entlang der Bahnlinie im Bereich der Stadt Vilseck einen Solarpark zu errichten. Ins Auge gefasst wurde das Gebiet nordwestlich der BayWa Vilseck und des ehemaligen Sägewerks Schmid. Hier sollen entlang der Bahnlinie auf einem maximalen Streifen von 110 m Vorrangflächen für einen Solarpark ausgewiesen werden.

Laut Mitteilung der Firma Solwerk hat es bereits eine Kontaktaufnahme mit den Grundstückseigentümern gegeben. Diese haben grundsätzlich ihr Interesse bekundet, dass hier ein Solarpark errichtet werden könnte. Die Firma Solwerk ist auch bereit, das Vorhaben im Stadtrat vorzustellen und weitere Fragen hierzu zu beantworten, sollte sich der Stadtrat aufgrund seiner Planungshoheit für einen solchen Solarpark aussprechen. Die zu überplanende Fläche hat eine Größe von 3,4 ha. Die bebaubare Fläche liegt bei 2,6 ha. Die

Anlage hat eine Leistung von 1,3 Megawatt-Pixel (MWp) und könnte etwa 390 Haushalte versorgen.

Da derzeit kostendeckende Einspeisevergütungen nur noch entlang von Bahnlinien oder Autobahnen bezahlt werden, konzentrieren sich die Betreiber neu zu errichtender Anlagen in diese Bereiche. Im Hinblick auf eine angestrebte Energiewende und die derzeitige Diskussion über Stromtrassen befürwortet der Bürgermeister dieses Vorhaben, da es ja künftig möglich sein soll, den erzeugten Strom Vorort, evtl. im Gewerbegebiet der Stadt Vilseck, zu nutzen.

Einige Stadträte sprechen sich positiv für dieses Vorhaben aus. Das Gelände liege in der Nähe des Gewerbegebietes. Die Kollektoren würden sich nicht störend auf eine Wohnbebauung auswirken.

2. Bürgermeister Thorsten Grädler spricht sich gegen eine Freiflächenanlage an dieser Stelle aus. Er vertritt die Ansicht, dass dieses Gebiet wegen des möglichen Gleisanschlusses als Gewerbegebiet freigehalten werden sollte. So lange es Dachflächen gibt, sollten diese für Photovoltaikanlagen genutzt werden.

3. Bürgermeister Heinrich Ruppert entgegnet dem, dass ein Gleisanschluss heutzutage nicht mehr so leicht zu bekommen sei. Das müsste schon ein sehr großer Betrieb sein, der den Bahnverkehr intensiv nutzt. Eine solche Ansiedlung sieht auch Stadtrat Markus Graf für dieses Gebiet nicht gegeben.

Stadtrat Heinz Krob fragt an, wie nah die Wohnbebauung an das betroffene Gebiet angrenzt.

Der Bürgermeister erklärt, dass die Wohnbebauung ca. 400 m entfernt sei und die Häuser nach Süden ausgerichtet seien. Die Kollektoren würden sich also nicht störend auswirken.

Stadtrat Peter Lehner meint, dass dieses Gebiet "zu sehr in der Stadt" liege. Etwas mehr außerhalb wäre ihm lieber.

Stadtrat Markus Graf schlägt abschließend vor, vor einer Entscheidung mit den betroffenen Bürgern zu sprechen, wie sie zu dem Bau einer Freiflächenphotovoltaikanlage in diesem Gebiet stehen. Die Firma Solwerk könnte ihr Projekt bei einem Termin im Rathaus den

Bürgern vorstellen. Der Stadtrat erklärt sich mit dieser Vorgehensweise einverstanden (Abstimmung 16 : 0):

6. Digitalfunk;
Auftragsvergabe für Einbau der Endgeräte

Beschluss (Abstimmung: 15 : 0):

Der Stadtrat vergibt den Auftrag zum Einbau der Endgeräte für den Digitalfunk in die Fahrzeuge der Vilsecker Feuerwehren an die günstigste Firma Funk & Fahrzeugbau FREY, Nüdlingen, zum Bruttopreis von 13.451,76 Euro.

Anmerkung: 3. Bürgermeister Heinrich Ruppert war während der Beratung und Abstimmung zu diesem Tagesordnungspunkt nicht im Sitzungssaal anwesend.

Bürgermeister Schertl gibt hierzu noch bekannt, dass für den Digitalfunk bisher Gesamtkosten in Höhe von 75.000 Euro vorgesehen waren. Benötigt werden nach den aktuellen Berechnungen jedoch nur insgesamt 50.000 Euro. Davon waren im Jahr 2014 bereits 25.000 Euro in den Haushalt eingestellt. Heuer werden deshalb wiederum 25.000 Euro in den Haushalt aufgenommen.